

zum Tribun gewählt wurde. Nun brach die Katastrophe herein. Bei einem Versuche des Senates, Gesetze des Gracchus wieder aufzuheben, kam es zu tumultuarischen Scenen auf dem Capitol, die auf dem Aventin ihre Fortsetzung fanden. Hier wurden die Anhänger des Gracchus von der senatorischen Partei, die der Consul Lucius Opimius führte, angegriffen und viele derselben getödet.

C. Gracchus ließ sich von einem Sklaven das Leben nehmen 121.

§ 44. Jugurthnischer Krieg 111—106.

Micipsa, Sohn des Masinissa, hatte Numidien seinen beiden Söhnen Hiempsal und Adherbal und seinem von ihm adoptierten Neffen Jugurtha testamentarisch vermacht. Jugurtha, herrschsüchtig und verschlagen, hatte sich im Kampfe vor Numantia zum Feldherrn ausgebildet und zugleich die Käuflichkeit der römischen Großen kennen gelernt. Diese sollten ihm zur Durchführung seiner herrschsüchtigen Pläne dienen. Nach Micipsas Tode bekämpfte er seine Mitregenten; er ließ den Hiempsal ermorden und nötigte den Adherbal zu fliehen und in Rom um Schutz zu flehen. Eine vom Senat entsandte Kommission wurde bestochen und entschied zu gunsten des Jugurtha. Dieser aber, trotzdem noch nicht zufrieden, griff den Adherbal an und ließ ihn nach der Einnahme von Cirta (Konstantine) hinrichten. Jetzt endlich, nachdem der Tribun Memmius die Bestechlichkeit der Nobilität aufgedeckt hatte, erklärte der Senat den Krieg. Auch diesmal half dem Jugurtha sein Geld, denn mit ihm erkaufte er von dem Consul Calpurnius Bestia einen billigen Frieden, wurde aber danach auf den Antrag des Memmius zur Verantwortung nach Rom geladen. Als er hier noch einen Verwandten, Massiva, ermordete, mußte er auf Befehl des Senats die Stadt verlassen, die nach seinem Ausspruche mit allem käuflich war, wenn sich nur ein Käufer dafür fände. In dem nun erneuerten Kriege gelang es dem Jugurtha, das zuchtlose, schlecht geführte römische Heer zu schlagen und mit Schande zu bedecken. Damit war die Geduld des römischen Volkes erschöpft. Der Oberbefehl wurde jetzt dem zwar adelstolzen aber unbestechlichen D. Cäcilius Metellus (Numidicus) übergeben. Von diesem wurde Jugurtha 109 so entscheidend geschlagen, daß er zu seinem Schwiegervater Bocchus von Mauretanien floh. Unter-